



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Martin Habersaat und Tobias von Pein (SPD)

und

Antwort

der Landesregierung -

Neubau der MVA Stapelfeld

Vorbemerkung:

Wir beziehen uns auf die Berichterstattung im Hamburger Abendblatt vom 29.04.2019.

Wir fragen die Landesregierung:

1. In welcher Form hat das Landesumweltministerium das Unternehmen EEW 2018 eingeladen, den Entsorgungsnotstand von Klärschlamm in Schleswig-Holstein einzudämmen?
2. Welches Konzept verfolgt die Landesregierung bezüglich der Entsorgung von Klärschlamm landesweit?
3. Gibt es von Seiten der Landesregierung (weitere) Initiativen für den Bau von Klärschlammverbrennungsanlagen? Wenn ja wo und in welcher Phase befindet sich die Planung?
4. Hat die Verpflichtung von EEW, vorrangig Klärschlämme aus Stormarn und dem Kreis Herzogtum Lauenburg anzunehmen, zur Folge, dass auch überwiegend Klärschlämme aus Stormarn und dem Kreis Herzogtum Lauenburg verbrannt werden?

5. Wie beurteilt die Landesregierung Forderungen der Bürgerinitiative bezüglich der Emissionswerte, der Schornsteinhöhe und regelmäßiger Schadstoffmessungen in einem 5,1-Kilometer-Umkreis um die Anlage?

Martin Habersaat

Tobias von Pein